

Einweihung der Abbundmaschine der FH Aachen im BZE am 30.10.2012,
13.30 Uhr, Grußwort des Landrates

Sehr geehrter Herr Prof. Baumann,
sehr geehrte Damen und Herren aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft,

nachdem bereits zur Mitte des Jahres 2007 das Ausbauvorhaben des Landes NRW zur Schaffung neuer Studienplätze bekannt geworden war, reichten die Stadt Mechernich und die Stadt Euskirchen Bewerbungen direkt an das Wissenschaftsministerium ein; die Gemeinden Blankenheim, Kall und Nettersheim sowie auch die Stadt Zülpich bekundeten bei mir Interesse für einen Standort im Kreis Euskirchen.

Im April 2008 trat dann Ihr Vorgänger, Herr Professor Baumann, Herr Professor Schulte-Zurhausen, mit der grundsätzlichen Überlegung zur Erweiterung des Studienangebotes der FH Aachen unter Einbeziehung regionaler Kompetenzfelder an mich heran.

Nach einem 1. Erörterungsgespräch am 24. April 2008 in Aachen wurden die Interessenslagen der FH Aachen, des Kreises Euskirchen und der AGIT – die seitens der FH einbezogen war – dargelegt und seitens der FH erste Überlegungen zu einer Studiengangsentwicklung in Richtung Holz aufgezeigt.

Seither haben wir uns gemeinsam für die Errichtung eines Studiengangs „Holzingenieurwesen“ eingesetzt.

Und dieser soll, so war unsere gemeinsame Zielvorstellung, mit regionalen, euregionalen und internationalen Kooperationsansätzen im Berufsbildungszentrum Euskirchen etabliert werden.

In einer Bürgermeisterkonferenz im Juni 2008 konnte auch ein einmütiges und positives Votum für das Projekt und für die weitere Vorgehensweise erzielt werden, ebenso wie von meinen Kollegen in Düren, Aachen und Heinsberg ein regionaler Konsens bestätigt wurde.

Das hat uns alle sehr erfreut, denn der Ausbau der Fachhochschule Aachen am Standort BZE im Bereich Holz wäre auch – so haben wir damals argumentiert - ein großer Erfolg im Rahmen unserer gemeinsamen Zielsetzung der „Zukunftsinitiative Eifel“, für dessen Handlungsfeld „Wald und Holz“ der Kreis Euskirchen die Federführung übernommen hat.

Diejenigen unter Ihnen, die im Kreis Euskirchen wohnen, erinnern sich vielleicht noch an die Schlagzeile aus der lokalen Presse im Jahr 2008:

"Studenten kommen nach Euskirchen".

Was damals schon begeistert registriert worden ist, wird heute, im Jahr 2012 endlich war.

Ich bin froh darüber und stolz darauf, dass wir nun von unserem Kreis behaupten können, nicht nur den Wertstoff Holz im Überfluss zu haben und verarbeiten zu können, sondern auch Ausbildungs- und - seit diesem Jahr - Studienstätte für junge Menschen in diesem Bereich zu sein.

Bis zu diesem Schritt war es, wie ich gerade kurz erläutert habe, ein langer Weg:

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen beteiligten Entscheidern der FH Aachen für die Unterstützung in dieser Phase bedanken.

Sie haben nicht nur den Kreis Euskirchen als dezentralen Standort in Ihr Ausbaukonzept aufgenommen, sondern haben dem Standort gleichzeitig eine Entwicklungsperspektive gegeben.

Denn im Jahre 2009 schließlich kam die Zusage des Landes zum Ausbaukonzept.

Und auch der Beschluss der FH Aachen zur Einrichtung des Studiengangs Bauingenieurwesen mit Vertieferrichtung Holzingenieurwesen ließ nicht lange auf sich warten.

Gleichzeitig wurde vereinbart, dass die letzten beiden Semester in Euskirchen stattfinden sollen.

Seit Beginn des Jahres 2010 besteht jetzt ein enger Dialog zwischen Vertretern von Fachhochschule, Kreis und BZE - das Umsetzungskonzept wurde entwickelt.

Jetzt ist es 2012 und wir freuen uns auf die neuen Studenten.

Auch wenn in den ersten Semestern eine überschaubare Anzahl Studierender den Ausbildungsweg gewählt hat, so erwarten wir in den nächsten Jahren einen deutlichen Zuwachs. **(Nähere Ausführungen hierzu folgen von FH)**

Die Ansiedlung des Studiengangs hat für den Kreis Euskirchen und die gesamte Region eine hohe, regionalwirtschaftliche Bedeutung.

Ich möchte kurz aus dem wirtschaftlichen Entwicklungskonzept der Prognos AG für den Kreis Euskirchen vom 29.10.2010 zitieren:

“Das steigende Umwelt- und Klimabewusstsein der Verbraucher und die bestehenden politischen Klimaziele führen der Erwartung nach zu einem Bedeutungsgewinn des nachwachsenden Rohstoffs und Baumaterials Holz.

Für die Holzwirtschaft mit ihrer hohen Wertschöpfungsdichte im Kreis Euskirchen besteht die Chance, vom nachwachsenden Markt „Nachhaltiges Bauen“ stark zu profitieren.

Daneben resultieren maßgebliche Marktpotenziale aus dem bundesweit steigenden Einsatz regenerativer Energie.“

Auf dieser Basis eröffnet der neue Studiengang Holzingenieurwesen der FH Aachen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für den Kreis Euskirchen unter anderem durch folgende Effekte:

- Durch Studierende und deren Multiplikatorwirkung an ihren zukünftigen Arbeitsplätzen in ganz Deutschland gewinnt Euskirchen bundesweit an Bedeutung in der Holzbranche;

- Für die Betriebe in der Region bietet der Studiengang den direkten Kontakt zur Forschung und Lehre im Bereich Holz und damit die Möglichkeit zur Stärkung des anwendungsorientierten Technologietransfers.

Bei der Ausgestaltung der Lehrinhalte für die Module im Kreis Euskirchen wird sowohl das BZE als auch das Holzkompetenzzentrum Rheinland in Nettersheim eingebunden werden.

Die räumliche Nähe der beiden Institutionen ermöglicht eine enge Zusammenarbeit und gewährleistet damit größtmögliche Abstimmung und Effizienz.

Wie ich eingangs erwähnte, unterstützt der Kreis Euskirchen als aktiver Partner der Zukunftsinitiative Eifel das Kompetenzfeld Wald und Holz:

So auch den Verein Wald und Holz e.V. mit Sitz im Holzkompetenzzentrum Nettersheim sowie das Clusterprojekt Holz, damit energetische Holzverwertung und stoffliche Holzverwertung in lokalen Wertschöpfungsstrategien und -projekten optimiert werden.

Mit der neuen Abbundmaschine der FH Aachen hier im BZE wird darüber hinaus auch die Grundlage für Kooperationen mit anderen Bildungsstätten geschaffen, die z. B. für die Ausbildung von Zimmerern zuständig sind.

Die damit verbundenen Synergieeffekte führen zu einer stärkeren Präsenz der Branche und kommen damit der gesamten Region zu Gute.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Initiatoren und Umsetzern aus Aachen sowie den Verantwortlichen am Standort des BZE ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken, denn es mussten ja hier im BZE zunächst die entsprechenden Räumlichkeiten und Vorkehrungen getroffen werden, damit wir heute auf den „grünen Knopf“ drücken können.

Lieber Herr Vorstandsvorsteher Gehlen, Herr Geschäftsführer Gerd Pauls, das haben Sie erfolgreich in die Wege geleitet, ich danke Ihnen sehr herzlich.

Die Studierenden heiße ich nochmals ganz herzlich im Kreis Euskirchen willkommen- der jetzt wieder einen Grund mehr hat zu sagen:

Hier kann man sich wohl zu fühlen.